

Salome

Goldene Äpfel aus leeren Händen

Von Miriam Altmann, aktualisiert am 15.11.2011 um 16:35

Foto: André Elbing

Stuttgart - Was ist Traum, was ist Wirklichkeit? Wer das Zelt des **Traumtheaters Salome** betritt, begibt sich in eine fantastische Welt: Harry Owens entführt als Poet und Märchenerzähler auf eine Traumreise voller Worte, Musik, Tanz und Licht.

Sterne des Glücks werden zu Beginn verteilt, doch sie funkeln nicht am Himmelszelt. Auch die Augen der Zuschauer leuchten, während sie auf die Bühne blicken. Etwa zwanzig Künstler zeigen Ausgefallenes aus den Bereichen Akrobatik, Tanz und Jonglage. Das neue Programm heißt "Das Rätsel" und beschreibt die Reise unserer Träume. Wie beim Blick durch ein Kaleidoskop wechseln Bilder und Eindrücke in bunter Folge. Doch wie soll man Unbeschreibbares beschreiben?

Harry Owens wirft seinem Publikum aus leeren Händen goldene Äpfel zu und erntet noch mehr leuchtende Blicke. "Gewisse Dinge kann man nicht erklären, man muss sie fühlen und im Herzen mit nach Hause nehmen", sagt Owens. Seit er das Traumtheater Salome 1980 gegründet hat, bieten die Künstler jedes Jahr eine neue, bezaubernde Show in orientalisches inspirierter Zirkusatmosphäre. Dem vielseitigen Künstler ist Entwicklung wichtig: "Wenn ich male, ist mir das Bild immer zu klein. Ich brauche ein lebendiges Bild, das sich verändert."

Traumtheater Salome will jedes Jahr nach Stuttgart kommen

Bis zur Premiere an diesem Dienstag, 15. November, um 20 Uhr wird sich auch noch einiges getan haben, denn es herrscht Flexibilität bis zur letzten Minute: "Ein Stück entsteht bei der Entstehung, nicht auf dem Papier", so Owens. Dadurch können die Künstler im Entwicklungsprozess eigene Ideen beisteuern. Diese entwickeln sie gemeinsam an der ebenfalls von Owens gegründeten Akademie der schönen Künste. Zur Kreativität trägt bei, dass sich im wechselnden Ensemble Menschen unterschiedlicher Mentalität und Religion begegnen. Jeder Einzelne zeichne sich durch seine Unverwechselbarkeit aus, denn wer begeistern möchte, müsse sich schließlich von anderen Akrobaten abheben.

Seit 1984 beweisen die Künstler dies auch in Stuttgart, in unregelmäßigen Abständen kamen sie in die Stadt. Nach dem Gastspiel im letzten Jahr strebt die Künstlergruppe nun Kontinuität an und will jedes Jahr kommen. "Stuttgart ist wirklich eine unserer Hochburgen und erweist uns eine hohe Gastfreundschaft", lobt Owens. Spielorte waren unter anderem schon der Schlossplatz sowie der Rotebühlplatz, doch seit zehn Jahren wird das Theaterzelt stets neben dem Planetarium aufgeschlagen.

Die Vorstellungen waren in den vergangenen Jahren gut besucht. Das schreibt Owens auch der Vorreiterrolle des Traumtheaters zu: "Wir waren die Ersten in Stuttgart, das gefällt den Leuten." Außergewöhnlich sei auch die Möglichkeit, als Gruppe zur Weihnachtsfeier ins Theater zu kommen. Doch nicht nur dafür sei Mundpropaganda wichtig: Wenn Unbeschreibbares nur gefühlt werden kann, sind Empfehlungen von Freunden Gold wert. "Ein Glück, dass die Stuttgarter uns kennen", sagt Owens.